



VERBESSERUNGSMANAGEMENT

MIT LICON – VERBESSERUNGEN EINFACH MEHR ERFOLG.
ES GIBT NICHTS, WAS NICHT VERBESSERT WERDEN KÖNNTE

KAPITALDIENST (FREMDKAPITAL) ANALYSE

LIQUIDITÄTSSITUATION UND BONITÄT
KÖNNEN SICH SCHNELL ÄNDERN

- BERECHNUNG DES KAPITALDIENSTES
- ARBEITEN SIE NICHT NUR FÜR DIE BANK!
- FREMDKAPITALANALYSE

Info: Bei Eintritt der Kennzahlen:

- Eigenkapitalquote unter 8%
- Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre

ist ein Reorganisationsbedarf iSd Unternehmensreorganisationsgesetz (URG) gegeben.

Es ist dann also Handlungsbedarf erforderlich.

KAPITALDIENST-ANALYSE

- Sanierung
- Verbesserung
- Berechnung
- Cash-Flow Anpassung

Für Entscheidungen braucht man jederzeit Zahlen und Informationen aktuell und richtig aufbereitet!

Information ist die beste Investition!

ÜBER LICON-PRODUKTE NEUE ERKENNTNISSE LIEFERN.

- Fremdkapitalanalyse (Grundlage zur Sanierung)
- Bonitätsanalyse (Grundlage zur Verbesserung)
- Leistungsanalyse (Grundlage zur Berechnung)
- Bilanzanalyse (Grundlage zur Cash-Flow Anpassung)
- Liquiditäts-Report (Grundlage zur Kontrolle)

Arbeiten Sie nicht für die Bank!

NEWSLETTER

BERECHNUNG DES KAPITALDIENSTES (ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN CASHFLOW-BEREICHEN)

Bei der Beurteilung der Tilgungsfähigkeit eines Betriebes, seitens der Banken, werden oft unterschiedliche Cashflow-Bereiche herangezogen.

Es wird aber nicht darauf geachtet, WIE diese Mittel zusammengesetzt sind bzw. woher sie stammen. Was ist nun die richtige Größe zur Berechnung der Höhe der tragbaren Zahlungsverpflichtung (= Höhe des Kreditengagements)? Für diese Berechnung bieten sich drei Größen an, wie folgt:

- A. **EBIT** (engl. earnings before interest and taxes)
d.h. entsprechend den europäischen Bilanzierungsvorschriften
= Gewinn (EGT) vor Zinsen und Steuern.
- B. **EBITDA** (engl. earnings before interest, taxes, depreciation and amortization)
d.h. entsprechend den europäischen Bilanzierungsvorschriften
= Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibung.
(EBITDA ist zinsabhängig)
- C. **OPERATIVER CASHFLOW** = EBITDA abzüglich bezahlter Zinsen
(Der operative Cash-Flow ist zinsunabhängig).

Analysiert man diese drei Größen, so kommt man zu folgenden Aussagen:

Variante 1: Operativer Cashflow

Die Höhe des operativen Cashflows sollte ausreichend sein, um nachstehende Unternehmensbereiche/-tätigkeiten bedienen zu können, wie folgt:

- Geschäftstätigkeit
- Investitionstätigkeit
- Finanztätigkeit

Zieht man diese Größe (operativer Cashflow) zur Gänze für die mögliche Höhe der Tilgung aller Kredite heran, was die meisten Banken tun, so ist das Unternehmen ein ewiger „*Sklave*“ der Bank, denn:

- a. Für die laufende Geschäftstätigkeit (Working Capital) ist kein Geld vorhanden. Kurzfristige Verbindlichkeiten wie zB Finanzamt, GKK etc. können nur auf Kosten der Lieferanten bezahlt werden. Working Capital ist dann negativ und negatives Working Capital führt langfristig gesehen zur Insolvenz.
- b. Ist das ganze Geld aufgebraucht (Kreditrückzahlungen), so ist kein Geld mehr für Privatentnahmen vorhanden. Der Lebensstandard ist dann stark beeinflusst und der Unternehmer verliert die „*Liebe zur Arbeit*“ (keine Motivation mehr).

Bei Personengesellschaften!

Problematisch wird es, wenn private Steuern (EKSt.) fällig werden und der Betrieb keine Möglichkeit hat, diese aus eigener Kraft zu bezahlen. Eine KK-Erhöhung bzw. Kreditaufnahme ist dann unvermeidlich.

- c. Investitionen aus eigener Kraft können nicht mehr durchgeführt werden. Werden notwendige Investitionen dann über neue Kredite getätigt, verlängert sich die Laufzeit der Rückzahlung (ewige Schulden bei der Bank). Sollte für die notwendige Investition kein neuer Kredit möglich sein, so ist diese nur über Privatvermögen (Grundverkauf, etc.) zu finanzieren. Auf Dauer tritt ein totaler Substanzverlust ein.
- d. Saisonbetrieb
Sollte der Fall eintreten, dass am Ende der Saison der gesamte Cash-Flow für Zinsen und Tilgung aufgebraucht wird und eventuell noch zu gering ist alle Bankverbindlichkeiten ordnungsgemäß zu erfüllen, so können in der Nichtsaison anfallenden Kosten (laufende Betriebskosten, FA, GKK, Lieferanten etc.) nicht getätigt werden. Man ist daher der Bank ausgeliefert wenn man für die Fortführung des Betriebes keinen KK-Kredit bzw. Aufstockung erhält (Konkursgefahr).

Variante 2: EBITDA

- a. Für die Höhe des Kreditengagements wird nicht nur die Kapitaltilgung wie bei Variante 1 berücksichtigt sondern auch die Zinsen. Die Raten für die Kreditbelastung umfassen also Zins und Tilgung.

Sonst negativ wie Variante 1 mit den gleichen Auswirkungen.

Variante 3: EBIT

- b. Die Berechnung des EBIT erfolgt:

EGT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
plus die gebuchten Zinsen.

Zur Berechnung des Kapitaldienstes sollte ausschließlich dieser Wert herangezogen werden. Dieser Wert ist die erwirtschaftete Ertragskraft eines Betriebes (im Gegensatz zur verfügbaren Ertragskraft, wie bei Variante 1 und 2). Baut man das Kreditengagement auf diesem Wert auf, so ist der Betrieb gesund finanziert und verfügt immer über genügend Mittel um

- a. die Kredite zu tilgen,
- b. Working Capital positiv zu gestalten,
- c. Privatentnahmen zu tätigen und
- d. Investitionen ohne Fremdkapital durchzuführen.

Was für einen Haushalt (Land, Staat, privat) gilt, gilt auch für ein Unternehmen. Man kann nur soviel ausgeben, wie man einnimmt.

Fazit: Sollte der aufzuwendende Betrag für die Rückführung der Kredite den EBIT-Wert fast erreichen oder sogar übersteigen, so sollte nur kurzfristig auf die verfügbare Ertragskraft zurückgegriffen werden. Eine Neustrukturierung des Kreditengagements ist unbedingt vorzunehmen!

Info über das LICON-Verbesserungsmanagement klicken Sie [hier!](#)
oder <http://www.licon.at/download.php?id=293>!

NEWSLETTER

ARBEITEN SIE NICHT NUR FÜR DIE BANK!

Betreff: Abschreibungen (Absetzungsbetrag für Abnutzungen) Investitionen, Cash Flow

Um das Anlagevermögen zeitgerecht zu ermitteln, hat der Gesetzgeber die AfA eingeführt. Die AfA ist ein nicht ausgabenwirksamer Aufwand. Durch die AfA wird der Gewinn verringert, nicht aber der Cash-Flow.

Betriebe haben immer die Notwendigkeit, einen gewissen jährlichen Betrag für die Substanzerhaltung und für Neuinvestitionen aufzuwenden. Die Höhe der jeweiligen AfA ist oft ein guter Richtwert, welche Beträge hierfür erforderlich sein könnten oder sollten, auch wenn nicht generell gesagt werden kann, dass jeweils ein Betrag in dieser Höhe erforderlich ist. Sollte der Betrag für notwendige Substanzerhaltung bzw. Qualitätssicherung in einem Jahr nicht in Höhe der AfA benötigt werden, so erhöht sich der Cash-Flow. Dieser Betrag kann dann anderweitig verwendet werden oder zurückgelegt werden, für den Zeitpunkt, zu dem eine – eventuell höhere - Investition durchgeführt werden muss. Damit wird die Notwendigkeit von Kreditaufnahmen für solche Zwecke vermieden.

Da das gesagte nur einen Richtwert darstellt, muss darauf geachtet werden, dass der Cash Flow jedenfalls eine Höhe erreicht, die ausreicht, um Kreditrückzahlungen (die meistens gegeben sind), die Privatentnahmen und die Ausgaben für Investitionen und Substanzerhaltung zu decken.

Aber es kann die zu beachtende Aussage gemacht werden, dass ein Betrieb, wenn er nicht einmal die AfA verdient, in Schwierigkeiten kommt, auch wenn Privatentnahmen und Kreditrückzahlungen aus dem Cash Flow möglicherweise

gedeckt sind. Denn es bleibt kein Betrag, der für die Substanzerhaltung und für Neuinvestitionen verwendet werden kann.

Die Folgen: Bei Investitionsbedarf muss ein neuer Kredit aufgenommen werden. Dieser Kredit ist jedoch dann nicht mehr über den Cash-Flow finanzierbar. Die Laufzeit der bestehenden Kredite bleibt erhalten und der Neukredit wird hinten angestellt. Aus der bestehenden Laufzeit zB 20 Jahre, werden dann 30 Jahre. Sollte sich dieser Vorgang wiederholen, so ist wieder eine Verlängerung der Laufzeit notwendig. Dies bedeutet dann ein lebenslanges Arbeiten für die Bank! Und das sollte jedenfalls vermieden werden!

Wirtschaftlichkeitsberechnung und Potenzialanalyse können entscheidend für das „Bestehen oder Nicht- Weiterbestehen“ Ihres Betriebes sein.

Die Beachtung dieser dargestellten Grundregel und deren Beobachtung führt dazu, dass rechtzeitig Schritte gesetzt werden können, welche verhindern, dass Betriebe in diese prekäre Situation kommen!

Info über das Licon Verbesserungsmanagement klicken Sie [hier](#)

Unternehmen müssen mehr denn je eine lückenlose Dokumentation für die Ratingeinstufung vorlegen.

Die Unternehmen vertrauen gerade jetzt auf das Know-how der Firma Licon.

Schulden: „Wer die ganze AfA. zur Kredittilgung benötigt und in diesem Hamsterrad strampelt, wird sein ganzes Leben lang nur abgezockt.

FREMDKAPITALANALYSE

zur Unternehmenssteuerung

UNTERNEHMERINFORMATION

ALLGEMEINE ERKLÄRUNG

LICON
Professionalisierung des Berichtswesens
(Rating-Check für Kunden-Bank-Beziehung)

EIN AUSSAGEKRÄFTIGES UND UMFASSENDES BERICHTSWESEN
KENNZEICHNET EINEN GUTEN BERATER

DIE NEUE METHODE ZUR AUFBEREITUNG VON DATEN

GEBILDET IST, WER WEISS, WO ER FINDET, WAS ER NICHT WEISS!

FINANZPLANUNG

Existenzbedrohende Liquiditätsrisiken werden oft zu spät erkannt. Insbesondere kleineren, inhabergeführten Unternehmen fällt erst dann auf, dass sie mitten in einer Liquiditätskrise stecken, wenn Probleme bei der Bezahlung von Lieferanten auftreten, Löhne und Gehälter nicht ausbezahlt werden können und die Banken Kreditlinien kürzen oder gar Kredite fällig stellen. Liquiditätskrisen in Unternehmen sind in der Regel nicht als Zeitpunkterscheinung anzusehen, sondern häufig vielmehr als das Endstadium einer krisenhaften Entwicklung der Firma.

Abhilfe hierbei bietet die Finanzplanung, die das Kernstück eines jeden Finanzmanagements darstellt und die Schätzung, Berechnung und Steuerung der eingehenden und ausgehenden Zahlungsströme, die aufgrund der geplanten Aktivitäten der Leistungserstellung in einem gegebenen Zeitraum zustande kommen sollen, beinhaltet. Obwohl die Finanzplanung erst in den letzten zwei Jahrzehnten schrittweise ihre heutige Bedeutung erlangt hat, stellt sie heute ein fixes Instrument in der modernen Managementlehre dar.

FREMDKAPITALANALYSE / FINANZRISIKOMANAGEMENT

WICHTIG FÜR JEDEN OB BETRIEB ODER PRIVAT

Fast alle Betriebe leiden unter der Last des Fremdkapitals. Erst in Krisenzeiten bemerkt man die Gefahr eines zu hohen Fremdkapitals.

Arbeiten Sie nicht nur für die Bank!

Die **LICON - Fremdkapitalanalyse** soll dem Kunden nachstehende Vorgänge seiner gesamten Bankverbindlichkeiten zum jeweiligen Quartalsende vermitteln und darlegen.

Es werden im Einzelnen dargestellt:

KREDITÜBERSICHT

- a) Die aktuellen Kontostände der einzelnen Kredite, sowie das aushaftende Gesamtbiligo:

Aufteilung der einzelnen Kredite in:

- Kredite mit Tilgung und endfällige Kredite
- Kredite in Euro und in Fremdwährung

KREDITBELASTUNG

- a) Die Belastung durch die einzelnen Kredite sowie die Gesamtbelastung aufgeteilt in Zinsen, Tilgungsraten (Annuität, Kapitalraten, Pauschalraten) und Ansparraten für endfällige Kredite, ebenso die von der Bank verrechneten Nebenkosten. Aus der Differenz von Tilgungsraten und Zinsen erhält man zusätzlich den effektiven Tilgungsbetrag in € und Prozent.

- b) Des Weiteren werden dargestellt:

- die tatsächlichen Zinsen zum jeweiligen Quartalsende,
- die voraussichtliche Höhe der anfallenden Zinsen und Tilgungsraten bis Jahresende (Vorschau / Planung),
- die Zinsen und Tilgungsraten des vergangenen Jahres.

SONSTIGE BELASTUNGEN

- a) Eine Aufstellung der sonstigen Belastungen für zB Lebensversicherungen, Krankenversicherungen, etc.

ZAHLUNGSPLAN

- a) Aufteilung der einzelnen Belastungen (Zins und Tilgung), wie sie monatlich anfallen, auf das laufende Jahr gesehen.

FREMDWÄHRUNGSKREDITE

- a) Die Entwicklung der Fremdwährungskredite:
Zinsvorteil/-nachteil und Kursgewinn/-verlust der einzelnen Kredite.
- b) Die quartalsweise Entwicklung von Zinsvorteil/-nachteil bei schwankenden Zinssätzen.
- c) Die monatliche Kursentwicklung unter Angabe des Kursgewinnes/-verlustes, sowie die prozentuelle Abweichung zum Einstiegskurs.

TILGUNGSTRÄGER

- a) Eine Aufstellung der vorhandenen Tilgungsträger, gegliedert nach
 - Einmalerlägen und
 - laufenden Zahlungen

mit weiteren Daten über

- Rückkaufswert
- Ablaufdatum
- Bezahlung im Leistungsfall

Durch das Verhältnis Rückkaufswert zu Kreditobligo, erhält man den Prozentsatz, welcher bereits angespart bzw. vorhanden ist.

SICHERHEITEN

Die den Banken gegebenen Sicherheiten werden unterteilt in

- a) Sicherheiten aus Geldanlagen
(Lebensversicherungen, Fonds, Veranlagungen)
- b) grundbücherliche Sicherheiten
(EZ, GB, KG, Pfandrecht)

Die "Delta"-Ermittlung Kreditobligo minus Sicherheiten ergibt eine Unterbesicherung oder Überbesicherung.

KREDIT-STAMMBLATT

- a) Für jeden Kredit
 - Kontokorrent
 - Darlehen in €
 - Darlehen in Fremdwährung

wird ein eigenes Kreditblatt geführt, aus dem alle notwendigen Daten auf einen Blick ersichtlich sind:

- Kreditnummer
- Kreditlaufzeit (in Jahren)
- Datum Kreditaufnahme
- Datum Kreditende
- Kreditbetrag
- Bei Fremdwährung: Konvertierungsdatum, Kreditbetrag in Fremdwährung, Einstiegskurs.
- Refinanzierungssatz (Aufschlag bzw. Marge)
- Zinssatz bei Kreditaufnahme
- Tilgungsart (Endfällig, Annuität, Kapitalrate, Pauschalrate)

RÜCKZAHLUNGSPLAN

Der Rückzahlungsplan umfasst alle vorhandenen Kredite. Der Kreditaufnahmebetrag wird der Restschuld gegenübergestellt, die Differenz ist die erfolgte Tilgung. Bei Fremdwährungskrediten wird die Kursschwankung zwischen Licon-Kurs (<http://www.rcb.at/Zinsen.195.0.html?&L=#>) und Banken-Kurs (lt. Kontoauszug) ermittelt. Der Soll-Zinssatz (Euribor, Libor + Aufschlag) wird mit dem Ist-Zinssatz verglichen und etwaige Differenzen aufgezeigt.

Mit dieser Finanzierungsübersicht weiß jeder Kunde über sein gesamtes Kreditengagement Bescheid und kann rechtzeitig auf Veränderungen reagieren.

Frei ist, wer sich die Freiheit finanziell leisten kann!

Für Feedback und Kontaktaufnahme klicken Sie [hier!](#)

oder um den Licon-Newsletter zu erhalten klicken Sie [hier!](#)